

VERANSTALTUNGEN

Plattform Kunst der
Kunstschule Liechtenstein

NENDELN – Die Kunstschule Liechtenstein bietet neben den Semesterkursen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene in unregelmässigen Abständen interessante Vorträge, Workshops und Kurse unter dem Deckmantel der «Plattform Kunst» an.

Am Montag, den 17. November beginnt um 20 Uhr in der Kunstschule in Nendeln ein dreiteiliger Vortrag mit Dr. Uwe Wiczorek (Bild) über Meisterwerke der Malerei. Den Blick auf berühmte Bilder berühmter Meister der abendländischen Malerei zu richten, scheint uns ganz selbstverständlich. Wir alle kennen z.B. Giotto's «Arena-Kapelle», Raffaels «Schule von Athen», Dürers «Vier Apostel», Velazquez' «Las Meninas» oder Picassos «Les Femmes d'Alger». Bei genauer Betrachtung aber stellen sich uns plötzlich zahlreiche Fragen. Wen oder was stellen diese Bilder eigentlich dar? Warum sind sie überhaupt entstanden? Welche stilistischen und kompositorischen Merkmale haben sie? Wie steht der Künstler zu ihnen? Ist er gar Teil des Bildes und aus welchem Grund? Die möglichen Antworten führen zu ebenso überraschenden wie erhellenden Einsichten in das schöpferische und gesellschaftliche Wirken europäischer Maler des 14. bis 20. Jahrhunderts. Auch die Frage, wie sich im Verlauf dieser langen Zeit die Aufgabe und der Charakter eines Bildes verändert haben, ja was ein Bild letztlich ist, wird zu erörtern sein. Kursdaten: Montag, 17. Nov., 24. Nov., 1. Dez. jeweils ab 20 Uhr. Anmeldungen bei Kunstschule Liechtenstein, Churerstrasse 60, 9485 Nendeln; Telefon +423 / 375 05 05 (Internet: www.kunstschule.li). (Eing.)

«Montag im Foyer» bringt
den Schlossekeller ins Tak

SCHAAN – Kultur, ihr Stellenwert und ihre Standorte – Das ist das Thema einer neuen Veranstaltungsreihe mit Jens Dittmar (Bild) am Tak. Zum Eröffnungstermin am Montag, den 10. November, begrüsst Jens Dittmar um 19 Uhr im Tak-Foyer Mathias Ospelt und Silvia Tiefenthaler vom Schlossekeller, der neuen Kleinkunsthöhle in Liechtenstein. Der Schriftsteller und Kabarettist Mathias Ospelt schreibt die Texte für das LiGa. Mit Ingo Ospelt und Mario Schädler stellte er vor wenigen Tagen dessen jüngstes Programm «HalleLiGa! Fürchtet euch nicht!» vor. Silvia Tiefenthaler, als Hauptberuf Lehrerin, leitet als Geschäftsführerin den Schlossekeller. Der Eintritt zu dieser Veranstaltung ist frei. Der nächste Tak-Kultur-Treff findet am 1. Dezember «Montag im Foyer» statt. Die Gäste werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Zusatzvorstellungen von
«HalleLiGa!»

VADUZ – «HalleLiGa! Fürchtet euch nicht!», das neue Programm des «Liechtensteiner Gabarett das LiGa», stösst auf regen Zuschauerzpruch. Aufgrund der grossen Nachfrage werden folgende Zusatzvorstellungen bekannt gegeben: Do, 4. Dezember, Do, 11. Dezember, Fr, 12. Dezember, Sa, 13. Dezember, So, 14. Dezember jeweils um 20 Uhr im Schlossekeller Vaduz. Vorverkauf: Tel. +423 239 63 66. (Eing.)

Eine aussergewöhnliche Frau

Premiere der Tak-Eigenproduktion «Brooksie»

SCHAAN – Louise Brooks wurde im Amerika der 20er Jahren zu einem der grössten Stars der Stummfilmgeschichte und zum Symbol des Jazz Age. Das Tak zeigt das Leben dieses Stars in der Eigenproduktion «Brooksie – The Jazz Age Musical» (Musik: Sandro Moreni und Jack Stroher).

• Gerolf Hauser

«Ich lebte und liebte nur für den Augenblick», sagte Louise Brooks. Wer das nicht nur sagt, der lebt höchst intensiv. Das tat Brooksie, die Premiere nicht. Zu oft fehlte diese Intensität, das pulsierend-strömende Leben, der Esprit.

Schwere Aufgabe

Es sei eine grosse Herausforderung, Louise Brooks darzustellen, sagte Conny Jahn in einem Gespräch. Tatsächlich gelang es ihr nur selten, ausdrucksvoll diesen grossen Charakter zu zeigen, stimmlich wie darstellerisch. Es war zu wenig Bühnenpräsenz, um das Magische dieser beeindruckenden Frau zu verkörpern. Kunst- und literaturinteressiert nannte sie sich einmal den «belesensten Idioten der Welt», musste sie doch in Hollywood Rollen spielen, die ihr wenig zusagten. Noch weniger gefiel ihr das Gehabe der Hollywood-Bosse, gegen das sie sich wehrte. Erfolg: Man liess sie fallen. «Bringen Sie eine



Sarah Kattih (li), Conny Jahn und Wolfgang Nipp singen und spielen in «Brooksie» das Leben des Hollywoodstars Louise Brooks.

Pistole mit», bat die alte und schwerranke Diva ihre gelegentlichen Besucher. Doch sie erlag 1985 einem Herzinfarkt. Am Abend zuvor hatte sie noch eine Nachbarin gefragt: «Will you miss me?» Wirklich keine leichte Aufgabe, das zu spielen:

Lebensintensität

Sarah Kattih gelang es als alte Brooksie den Schatten der Lebensintensität aufzuzeigen, der auch noch in der alten Brooksie lebte, herausgelockt durch die von Christine Schneider gut gespielte Inter-

viewerin. Der Überzeugendste war Wolfgang Nipp. Als Conferencier und in verschiedenen Männerrollen, Männer, die in Brooks Leben wichtig waren, schuf er, sowohl singend wie spielend ausgezeichnet, packende Stimmungen. Regisseur Georg Rooterer teilte die Szenerie geschickt auf in Songs, Schauspiel-Szenen (die allerdings für ein Musical Übergewicht hatten) und Filmausschnitte. Choreografin Jacqueline Beck schuf, stimmig zum damaligen Showbusiness, ausgezeichnete Bewegungsabläufe. Die Live-Band bot ansprechende

Musik, auch wenn die Rhythmusgruppe (Rupert Tiefenthaler, Gitarre, Christian Wendt, Bass und Christian Eberle, Schlagzeug) wenig swingte. Backgroundsängerin Isabella Pincsek passte sich gut den Hauptrollen an, Jack Stroher leitete die Band souverän; überragend gut war der Sopran- und Tenorsaxophonist Pete Lenzin, der immer wieder aus dem Kreis der Band spielend in die Szene integriert wird.

Letzte Vorstellung von «Brooksie» im Tak: Heute, Samstag, 8. November, 20.09 Uhr.

«Allianz von Wort und Bild»

Buchpräsentation mit Lyrik von Brigitte Hasler in der Tangente

ESCHEN – Man kennt die in Ruggell lebende und tätige Künstlerin Brigitte Hasler durch ihre Bilder und Radierungen, die ein Ergründen der malerischen Sprache zeigen. Nun präsentiert sich die Künstlerin in einem wunderbaren Buch von einer anderen Seite, zeigt als Lyrikerin ein Ergründen der gesprochenen, der geschriebenen Sprache.

• Gerolf Hauser.

Das Buch «Scheitelstunde», das am Donnerstag, 13. November um 19 Uhr in der Tangente in Eschen präsentiert wird, ist keine Premiere als Lyrikerin für Brigitte Hasler, gibt

es doch eine Reihe von Veröffentlichungen. Die in diesem Buch versammelten Gedichte zeigen Brigitte Hasler als feinfühliges Künstlerin, auch wenn sie sich gegen dieses Wort in einem Gespräch einmal wehrte und sich als Künstlerlehrling bezeichnete. Die Gedichte in «Scheitelstunde» sind ausgezeichnet verbunden mit den Bildern von Frank Zucht.

Neue Einheit

«Das Wort als Laufband für Informationen zu verwenden ist legitim, dem Wort wieder das «Festkleid anziehen» notwendig», schreibt Botschafter Josef Wolf als Geleitwort zum Buch. «Wie in den Bildern von Frank Zucht der Fisch

für sinnliches und geistiges Leben, steht in der Lyrik von Brigitte Hasler das Wort.» Und Jost Funke schreibt: «Die Lyrikerin Brigitte Hasler und der Maler Frank Zucht legen in der gemeinsamen Veröffentlichung «Scheitelstunde» ein Werk vor, in dem die Sprachbilder der Poesie mit der Bildsprache der Malerei zu einer neuen Einheit verschmolzen sind.»

Allianz

«Gedichte von Brigitte Hasler und Malerei von Frank Zucht gehen in dieser Publikation eine harmonische Allianz ein», schreibt Cornelia Kolb-Wiczorek im Vorwort des Buches. «Worte gesellen sich zu Bildern oder umgekehrt,

Bilder zu Worten; Bilder und Worte formen einen Rebus, ein Rätsel, das sich löst, wenn man beides zu verbinden vermag. Unabhängig voneinander entstanden, finden sich Dichtung und Malerei dennoch zusammen, ergänzen sich gewissermassen in ihrer Unabhängigkeit. Still und sensibel befruchten sich Worte und Bilder, gehen feinsinnige Dialoge ein, und bisweilen entstehen auch ganz augenfällig Bezüge, unplanmässig planmässig... Tiefenpsychologisch verweist die Beziehung zwischen Mensch und Fisch auf Wandlung, Veränderung, Wandlung und Entscheidung scheinen zentrale Inhalte der Malerei von Frank Zucht als auch der Lyrik von Brigitte Hasler zu sein...»



Brigitte Hasler präsentiert am Donnerstag, 13. November um 19 Uhr in der Tangente in Eschen das Buch «Scheitelstunde, Lyrik von Brigitte Hasler, Malerei von Frank Zucht».

ANZEIGE

Heute, Samstag, 8. Nov. 2003

 theater

 am kirchplatz

 SCHAAN-LIECHTENSTEIN

 www.tak.li ...immer auf dem Laufenden!

 Vorverkauf Mo-Fr 12+15 Uhr

 Telefon (00423) 237 59

 Fax (00423) 237 59